

**Franz Haniel**  
**Teilkonzernbericht**  
**2015**



- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Gesamtergebnisrechnung
- 8 Entwicklung des Eigenkapitals
- 9 Kapitalflussrechnung
  
- 10 Anhang

# Teilkonzern Franz Haniel

## Bilanz

AKTIVA			
Mio. Euro	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	1	33,4	33,4
Immaterielles Vermögen	1	21,4	21,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	973,9	656,9
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.562,4	3.011,9
Finanzielles Vermögen	4	775,1	285,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	20,4	20,0
Latente Steuern		0,0	10,4
Langfristiges Vermögen		4.386,6	4.040,0
Vorräte		0,1	0,1
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	6	173,9	70,6
Finanzielles Vermögen	7	231,4	397,0
Ertragsteuerforderungen		28,4	39,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	319,0	97,0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	9	2,1	6,2
Kurzfristiges Vermögen		754,9	610,1
Bilanzsumme		5.141,5	4.650,1

## PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.730,0	3.650,8
Nicht beherrschende Anteile		3,8	3,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>10</b>	<b>3.733,8</b>	<b>3.654,5</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	618,2	642,3
Rückstellungen für Pensionen	12	95,5	101,4
Übrige langfristige Rückstellungen	12	30,8	61,6
Latente Steuern		0,4	0,3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>744,9</b>	<b>805,6</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	550,2	102,0
Kurzfristige Rückstellungen	12	38,8	43,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		1,2	3,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5,3	4,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	67,3	36,6
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>662,8</b>	<b>190,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.141,5</b>	<b>4.650,1</b>

# Teilkonzern Franz Haniel

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Übrige betriebliche Erträge	14	7,9	1.219,7
Personalaufwand	15	26,9	29,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	16	-0,4	2,9
		-18,6	1.187,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2,0	7,6
Operatives Ergebnis		-20,6	1.179,4
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	56,6	14,1
Übriges Beteiligungsergebnis	17	52,9	34,5
Finanzierungsaufwand	18	58,9	163,3
Übriges Finanzergebnis	19	22,8	24,5
Finanzergebnis		73,4	-90,2
Ergebnis vor Steuern		52,8	1.089,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	7,4	-3,9
Ergebnis nach Steuern		45,4	1.093,1
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		45,3	1.093,2

# Teilkonzern Franz Haniel

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Ergebnis nach Steuern		45,4	1.093,1
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		7,0	-21,6
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		-2,1	6,6
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		4,9	-15,0
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		45,1	-100,6
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		50,0	-115,6
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	0,0
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-2,3	0,8
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-0,1	-0,4
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		0,7	-0,1
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-1,7	0,3
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Währungseffekte		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-4,6	-106,9
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		33,9	0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		29,3	-106,9
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		27,6	-106,6
Summe Sonstiges Ergebnis		77,6	-222,2
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	10	77,6	-222,2
Gesamtergebnis		123,0	870,9
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		122,9	871,0

# Teilkonzern Franz Haniel

## Entwicklung des Eigenkapitals

### ENTWICKLUNG 2015

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.12.2015	1.000,0	678,0	-498,9	2.478,2	-6,5	3.650,8	3,7	3.654,5
Dividenden				-40,0		-40,0		-40,0
Veränderung im Konsolidierungskreis			39,8	-39,8		0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-3,7	-3,7		-3,7
Gesamtergebnis			77,6	45,3		122,9	0,1	123,0
Stand 31.12.2015	1.000,0	678,0	-381,5	2.443,7	-10,2	3.730,0	3,8	3.733,8

### ENTWICKLUNG 2014

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	1.000,0	678,0	-276,7	1.415,0	-5,0	2.811,3	3,8	2.815,1
Dividenden				-30,0		-30,0		-30,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-1,5	-1,5		-1,5
Gesamtergebnis			-222,2	1.093,2		871,0	-0,1	870,9
Stand 31.12.2014	1.000,0	678,0	-498,9	2.478,2	-6,5	3.650,8	3,7	3.654,5

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 10 im Teilkonzernanhang.



# Teilkonzern Franz Haniel

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Ergebnis nach Steuern		45,4	1.093,1
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		2,0	8,1
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-29,8	-8,3
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		9,0	-4,1
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		31,0	-14,1
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-0,5	-1.204,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		11,4	7,9
Haniel-Cashflow		68,5	-121,7
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-1,9	-10,9
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-10,4	-41,8
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		56,2	-174,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		742,0	45,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		-573,8	-721,4
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerungen von verbundenen Unternehmen		0,0	1.983,8
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		-317,0	-100,0
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-92,8	-49,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-241,6	1.159,2
Auszahlungen an Gesellschafter		-40,0	-30,0
Erwerb Eigener Anteile		-3,7	-1,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		552,5	59,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-101,4	-920,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		407,4	-893,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		97,0	5,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		222,0	91,6
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	23	319,0	97,0

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 141 Mio. Euro (Vorjahr: 35 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern 151 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro), Zinsauszahlungen von 59 Mio. Euro (Vorjahr: 187 Mio. Euro). Die Steuerzahlung für Ertragsteuern belief sich wie im Vorjahr auf 0 Mio. Euro.

# Teilkonzernanhang

## A. Grundlagen

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarkts über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen Be-kaert Textiles, CWS-boco, ELG und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen.

Im Übrigen ist der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2015 mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen dem Segment „Holding und sonstige Gesellschaften“ der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses zu entnehmen.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

IFRIC 21 (2013): „Levies“

---

Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

---

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzernkonzerns.

### Ausweisänderungen

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden Derivative Finanzinstrumente auf der Aktivseite nicht mehr im Finanziellen Vermögen sondern unter den Forderungen gegen Beteiligungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Teilkonzern Franz Haniel erst im Geschäftsjahr 2015 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

---

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

IFRS 16 (2016): „Leases“

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 (2014): „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“

Amendments to IFRS 11 (2014): „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“

Amendments to IAS 1 (2014): „Disclosure Initiative“

Amendments to IAS 16 and IAS 38 (2014): „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“

Amendments to IAS 16 and IAS 41 (2014): „Agriculture: Bearer Plants“

Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“

Amendments to IAS 27 (2014): „Equity Method in Separate Financial Statements“

Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)

Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle (2014)

---

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2015 gehabt. Die potenziellen Auswirkungen von IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten und IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung werden analysiert.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Bekaert Textiles, CWS-boco, ELG und TAKKT werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten.

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie bspw. Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2015. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Triggering Events einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Teilkonzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

#### Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 14 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerlangung	0
Zugang durch Neugründung	0
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	5

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2015 insgesamt 9 Tochterunternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen:

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH
- Haniel Immobilien GmbH & Co. KG
- SATURA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

In den Teilkonzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich in der Regel um 100-Prozent-Beteiligungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird 1 (Vorjahr: 1) assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode im Teilkonzernabschluss erfasst.

#### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende, im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Soweit der Teilkonzern im Rahmen von Leasingtransaktionen Finanzierungsleasinggeber ist, wird das Leasingverhältnis zu Beginn der Laufzeit als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingobjektes aktiviert. In der Folge werden die erhaltenden Leasingraten in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil vermindert die bestehende Forderung, der Zinsanteil wird ertragswirksam im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizu-

legenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der oben genannten Bewertung, dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und Verpflichtungen gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkos-



tensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	30,1	31,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,0	1,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,3	0,1
Sachanlagen	33,4	33,4
Goodwill	0,1	0,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21,3	21,6
Immaterielles Vermögen	21,4	21,7

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

### 2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Bekaert Textiles, CWS-boco, ELG und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 974 Mio. Euro (Vorjahr: 657 Mio. Euro) bewertet. Der Zugang des Geschäftsjahres resultiert aus dem Erwerb von Bekaert Textiles und der Durchführung von einer Kapitalerhöhung bei einem Tochterunternehmen.

### 3 At-equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2015	2014
Stand 01.01.	3.011,9	3.214,5
Zugänge		
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	56,6	14,1
Gewinnausschüttungen	-87,5	
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	74,3	-207,5
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		
Abgänge und Umbuchungen	-492,9	-9,2
Stand 31.12.	2.562,4	3.011,9

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 2.562 Mio. Euro (Vorjahr: 3.012 Mio. Euro) enthalten. Die in Düsseldorf ansässige METRO AG ist die Holding-Gesellschaft des internationalen Handelskonzerns METRO GROUP. Die selbstständigen Vertriebslinien der METRO GROUP betreiben in Europa und Asien Selbstbedienungsgroßhandel (METRO Cash & Carry), Elektrofachmärkte (Media-Saturn) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Am 7. Mai 2015 hat Haniel 16,25 Mio. Stammaktien der Metro AG an institutionelle Investoren verkauft. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG ist hierdurch von 30,01 Prozent auf 25,00 Prozent gesunken. Zugleich wurde eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, so dass künftig eine weitere Reduzierung der Anteilsquote möglich ist.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern von 10,4 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt insgesamt 57 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro).

Die METRO AG hat branchenbedingt seit 2013 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO GROUP jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilung mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Teilkonzernabschluss Franz Haniel ausgewiesenen Buchwert der Metro-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2015	2014
Umsatz	58.991	59.536
Ergebnis nach Steuern	2	-58
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	850	185
Sonstiges Ergebnis	155	-652
Gesamtergebnis	1.007	-525
Von der METRO AG erhaltene Dividenden	88	

Das in der obigen Übersicht ausgewiesene Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der METRO AG umfasst das laufende Ergebnis der zum 30. September 2015 verkauften Vertriebslinie Galeria Kaufhof sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis.

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	13.153	14.918
Kurzfristiges Vermögen	17.104	16.713
Langfristige Verbindlichkeiten	6.827	7.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.716	19.150
Eigenkapital	5.714	5.061
Auf die Gesellschafter der METRO AG entfallendes Eigenkapital	5.699	5.032
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital der METRO AG	1.413	1.498
Fortgeführte stille Reserven aus Kaufpreisallokation	1.999	2.535
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	850	1.021
Buchwert der Metro-Beteiligung	2.562	3.012

Darüber hinaus hat die METRO AG Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen in Höhe von 71 Mio. Euro (Vorjahr: 58 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 24,8 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 29,56 Euro pro Stammaktie (Vorjahr: 25,31 Euro), einen Börsenkurswert von 2.395 Mio. Euro (Vorjahr: 2.462 Mio. Euro).

## 4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	164,8	5,0	109,4	7,0	286,2
Währungsänderungen	-0,2		6,0		5,8
Zugänge Konsolidierungskreis					0,0
Zugänge	562,7		8,9		571,6
Fair-Value-Änderungen	-14,9				-14,9
Umbuchungen					0,0
Abgänge	73,1				73,1
Stand 31.12.2015	639,3	5,0	124,3	7,0	775,6
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Währungsänderungen					0,0
Abschreibungen					0,0
Wertminderungen					0,0
Wertaufholungen					0,0
Umbuchungen					0,0
Abgänge					0,0
Stand 31.12.2015	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2015	638,8	5,0	124,3	7,0	775,1
Stand 01.01.2015	164,3	5,0	109,4	7,0	285,7

Im Geschäftsjahr resultieren die Veränderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen im Wesentlichen aus dem weiteren Erwerb von Anleihen sowie dem Management des aufgebauten Anleihenportfolios. Die Fair-Value-Änderungen sind in großen Teilen auf den Erwerb dieser Anleihen oberhalb ihres Nominalwertes zurückzuführen.

Der Zugang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft den Erwerb eines von einer Tochtergesellschaft emittierten Schulscheindarlehens in US-Dollar. Darüber hinaus enthält die Position langfristige Euro- und US-Dollar-Darlehen an Konzernunternehmen. Der Bereich Ausleihungen umfasst eine langfristige Forderung aus Finanzierungsleasing.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2014	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5
Währungsänderungen			5,1		5,1
Zugänge Konsolidierungskreis				7,0	7,0
Zugänge	191,1	5,0	104,3		300,4
Fair-Value-Änderungen	-2,8				-2,8
Umbuchungen					0,0
Abgänge	26,0				26,0
Stand 31.12.2014	164,8	5,0	109,4	7,0	286,2
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsänderungen					0,0
Abschreibungen					0,0
Wertminderungen	0,5				0,5
Wertaufholungen					0,0
Umbuchungen					0,0
Abgänge					0,0
Stand 31.12.2014	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
<b>Nettobuchwerte</b>					
Stand 31.12.2014	164,3	5,0	109,4	7,0	285,7
Stand 01.01.2014	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5

Die Zugänge und Abgänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultierten aus dem Erwerb und Verkauf von Anleihen. In der Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrafen die Zugänge die Bereitstellung langfristiger Euro- und US-Dollar-Darlehen an Konzernunternehmen.

#### 5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Übrigen langfristigen Vermögenswerte enthalten vollständig als Finanzanlagen gehaltene Lebensversicherungszertifikate.

## 6 Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	139,7	43,6
Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	4,4
Derivative Finanzinstrumente	3,5	4,7
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	30,7	17,9
	173,9	70,6

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind ausschließlich nicht finanzielle Vermögenswerte wie Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) sowie Zinsansprüche in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus der kurzfristigen Finanzierung von Konzernunternehmen.

## 7 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	212,5	160,2
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	18,9	236,8
	231,4	397,0

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um kurzfristige Finanzinvestitionen in Fonds und Anleihen. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthält Commercial Papers und Festgeldanlagen.

## 8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 319 Mio. Euro (Vorjahr: 97 Mio. Euro) werden Guthaben bei Kreditinstituten, Geldmarktfonds sowie Kassenbestand und Schecks ausgewiesen. Die Veränderungen des Geschäftsjahres resultieren aus entsprechenden kurzfristigen Finanzanlagen.

## 9 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Im Dezember 2014 hat Haniel den Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien beschlossen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 waren diese Immobilien als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Für einen Teil der Immobilien wurde der Verkauf im ersten Quartal 2015 erfolgreich abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die verbleibenden Immobilien ein Kaufvertrag abgeschlossen, die Veräußerung erfolgt mit Wirkung zum 29. Februar 2016.

Wie im Vorjahr entfallen die Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte vollständig auf Sachanlagen.

## 10 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 8 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2015	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2015
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-42,8	7,0	-35,8
Latente Steuern	13,1	-2,1	11,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-230,3	45,1	-145,4
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-260,0	50,0	-170,2
Derivative Finanzinstrumente			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0,4	-2,4	-2,0
Latente Steuern	-0,1	0,7	0,6
Währungseffekte			
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-239,2	29,3	-209,9
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-238,9	27,6	-211,3
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-498,9	77,6	-381,5
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile			
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-498,9	77,6	-381,5



Mio. Euro	Stand 01.01.2014	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2014
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-21,2	-21,6	-42,8
Latente Steuern	6,5	6,6	13,1
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-129,7	-100,6	-230,3
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-144,4	-115,6	-260,0
Derivative Finanzinstrumente			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		0,4	0,4
Latente Steuern		-0,1	-0,1
Währungseffekte			
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-132,3	-106,9	-239,2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-132,3	-106,6	-238,9
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-276,7	-222,2	-498,9
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile			
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-276,7	-222,2	-498,9

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt.

## 11 Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2015				31.12.2014			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				<b>0,0</b>	10,0			10,0
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	469,2	465,1		<b>934,3</b>		478,9		478,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53,4	94,9		<b>148,3</b>	62,7	100,7		163,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	27,6	31,2	27,0	<b>85,8</b>	29,0	27,7	35,0	91,7
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	550,2	591,2	27,0	1.168,4	101,7	607,3	35,0	744,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				<b>0,0</b>	0,3			0,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	550,2	591,2	27,0	1.168,4	102,0	607,3	35,0	744,3
Davon subordiniert	80,7	125,1	26,9	<b>232,7</b>	91,3	127,4	34,8	253,5

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Emission einer Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum

beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) Bestandteil der kurzfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet Anleihen aus dem Debt Issuance Programme mit einem Volumen von 465 Mio. Euro (Vorjahr: 479 Mio. Euro) und die Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG in Höhe von 469 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 233 Mio. Euro (Vorjahr: 254 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	148,3	163,4
Darlehen der Haniel Stiftung	36,3	36,3
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	11,3	18,8
Haniel Performance Bonds	28,1	26,3
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	8,7	8,7
Gesamt	232,7	253,5

Die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Textziffer 8) auf 849 Mio. Euro (Vorjahr: 647 Mio. Euro).

## 12 Rückstellungen

Mio. Euro	31.12. 2015	31.12. 2014
Rückstellungen für Pensionen	95,5	101,4
Personalrückstellungen	7,6	6,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	23,1	55,0
Übrige langfristige Rückstellungen	30,7	61,6
Personalrückstellungen	5,4	6,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	33,4	37,4
Kurzfristige Rückstellungen	38,8	43,8

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen Tantiemen und Abfindungen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

### 13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	0,0	0,6
Abgegrenzte Schulden	28,1	31,7
Derivative Finanzinstrumente	38,2	3,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1,0	1,1
	67,3	36,6

Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Der Anstieg bei den Derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus dem als Derivaten Finanzinstrument bilanzierten Umtauschrecht der Inhaber der im Geschäftsjahr 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der Metro AG.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 14 Übrige betriebliche Erträge

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.220 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Servicedienstleistungen und Mieterträge. Im Vorjahr war der Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an der Celesio AG in Höhe von 1.204 Mio. Euro enthalten.

Wie im Vorjahr wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen vorgenommen.

### 15 Personalaufwand

Mio. Euro	2015	2014
Löhne und Gehälter	22,1	26,3
Soziale Abgaben	2,1	2,2
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3,3	2,0
Auflösung von Personalrückstellungen	-0,6	-0,7
	26,9	29,8

### 16 Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation. Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen sind im laufenden Geschäftsjahr mit 20 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen beeinflusst.

### 17 Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. Euro	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	52,9	35,0
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	0,0	-0,5
	52,9	34,5

### 18 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2015	2014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56,3	159,0
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	2,6	4,3
	58,9	163,3

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 60 Mio. Euro) sowie im Vorjahr Aufwendungen aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften.

**19 Übriges Finanzergebnis**

Mio. Euro	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	15,0	21,6
Sonstiges Finanzergebnis	7,8	2,9
	22,8	24,5

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 9 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Davon entfallen 9 Mio. Euro auf die Fair-Value-Änderung der Optionskomponente einer im Geschäftsjahr emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Aus der Vermietung einer Immobilie im Rahmen eines Finanzierungsleasings erwartet der Teilkonzern Franz Haniel in den kommenden Jahren Mindestleasingeinzahlungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro). Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingeinzahlungen beträgt somit zum Abschlussstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

**20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Mio. Euro	2015	2014
Tatsächliche Steuern	-1,6	0,2
Latente Steuern	9,0	-4,1
	7,4	-3,9

# D. Sonstige Erläuterungen

## 21 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

---

Der Teilkonzern Franz Haniel und seine Geschäftsbereiche unterliegen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro zum Bilanzstichtag sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Teilkonzerns Franz Haniel nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

### Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Teilkonzerns Franz Haniel ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus kurz- und mittelfristigen Finanzanlagen einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

In Bezug auf das kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögen können die Ausfallrisiken gemäß einer internen Risikoeinschätzung als gering angesehen werden.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limits vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Diese Bonitätsbeurteilung erfolgt dabei anhand eines internen Ratingsystems, wobei zum Teil auch auf externe Ratings zurückgegriffen wird. Auf Basis dieses internen Ratingsystems werden die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige finanzielle Vermögen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als

„geringes Ausfallrisiko“ eingestuft. Eine Einstufung als „geringes Ausfallrisiko“ entspricht dabei einer Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners bzw. der erworbenen Finanzanlage als Investment-Grade.

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Teilkonzerns Franz Haniel auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 17 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) zugesagt.

#### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und werden neue Zielvorgaben definiert. Grundsätzlich wird eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

#### Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

#### Aktienkursrisiken

Aktienkursrisiken resultieren im Teilkonzernabschluss aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG. Schwankungen des Börsenkurses der METRO AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der METRO AG um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 12 Mio. Euro (10 Mio. Euro) führen. Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen METRO-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

#### Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Teilkonzern Franz Haniel grundsätzlich sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Zum Bilanzstichtag besteht im Teilkonzern Franz Haniel kein Hedge Accounting.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

#### Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuld-scheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

#### Cashflow Hedge – Währungssicherung

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

## 22 Eventualschulden

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus		
Finanzgarantien	17,3	18,0
Übrigen Garantien	510,8	496,3
	528,1	514,3

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

## 23 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen sowie mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Anteilsquoten an



verbundenen Unternehmen und At-Equity-Beteiligungen führen und Zahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr insbesondere die Emission einer Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 9 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2015	2014
Dividendeneinzahlungen	151	32
Sonstiger operativer Cashflow	-61	-44
Zinszahlungen	-33	-163
Operativer Cashflow	57	-175
Dividendenzahlungen Gesellschafter	-40	-30
Erwerb Eigener Anteile	-4	-2
Desinvestitionen/Investitionen	-243	1.159
Cashflow aus Sonstigen Derivaten	35	0
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-195	952
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-7	-13
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten vor IAS	-202	939

Der Cashflow aus Sonstigen Derivaten enthält die Einzahlung aus der vereinnahmten Optionsprämie aus der Emission einer Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG sowie Auszahlung aus Währungssicherungsgeschäften.

## 24 Marktwert

Der Marktwert des Beteiligungsportfolios nach Abzug der Nettofinanzschulden betrug zum 31. Dezember 2015 4.887 Mio. Euro (Vorjahr: 4.428 Mio. Euro). Der Marktwert ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche sowie sonstiger Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und auf Basis von Marktmultiplikatoren bei den übrigen Geschäftsbereichen.

## 25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

## 26 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

---

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 872 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 50 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 5 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1.000 Mio. Euro. Dies entspricht einem Betrag von 2,50 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 4. März 2016

Der Vorstand



Gemkow



Funck

# Kontakt

**Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806-0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

**Bekaert Textiles Holding BVBA**

Deerlijkseweg 22  
8790 Waregem  
Belgien  
Telefon +32 56 62 41 11  
info@bekaerttextiles.com  
www.bekaerttextiles.com

**CWS-boco International GmbH**

Franz-Haniel-Platz 6 – 8  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 9871658000  
info@cws-boco.com  
www.cws-boco.com

**ELG Haniel GmbH**

Kremerskamp 16  
47138 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 4501-0  
info@elg.de  
www.elg.de

**TAKKT AG**

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 711 3465-80  
service@takkt.de  
www.takkt.de

**METRO AG**

Metro-Straße 1  
40235 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon +49 211 6886-4252  
presse@metro.de  
www.metrogroup.de

# Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt**

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1

47119 Duisburg

Deutschland

Telefon +49 203 806-0

info@haniel.de

www.haniel.de

[haniel.de](http://haniel.de)